

Lea, die »unperfekte Heldin« aus *Sturmfrei*

EIN GESPRÄCH MIT ANNEKATRIN WÄCHTER*

Wie ist die Idee für *Sturmfrei* entstanden?

Wächter: Wir wollten das KiKA-Programm um ein komisches deutschsprachiges Format erweitern und eine Comedy-Serie machen, die in der Lebenswelt Jugendlicher hier – nicht in Kanada oder Australien, sondern in Deutschland – angesiedelt ist. Zielgruppe waren die älteren KiKA-ZuschauerInnen zwischen 10 und 13 Jahren. Mit der Entscheidung für ein 14-jähriges Mädchen als Hauptfigur haben wir uns auch für eine Mädchenserie entschieden. Die Geschichten werden konsequent aus Leas Perspektive erzählt. Es war uns wichtig, dass wir das konsequent angehen und dass auch ganz klar in den Büchern angelegt wird, dass es eine Mädchenserie ist, mit Themen, die Mädchen in diesem Alter bewegen und die wir über unsere Hauptfigur Lea erzählen.

Wir hatten von Anfang an auch Bürger Lars Dietrich im Blick und wollten ihn unbedingt für die Serie gewinnen, weil er als Comedian, Musiker, Tänzer und Schauspieler viel mitbringt, vor allem natürlich den visual Comedy- und Slapstick-Aspekt. Deshalb haben wir für ihn gezielt die Rolle »Lars« entwickelt. Aber im Mittelpunkt steht die 14-jährige Lea, die sich mit den ganz alltäglichen Themen und Problemen eines Teenagers herumschlägt – Freundschafts- und Beziehungsfragen und erste Liebe zum Beispiel.

Lea lebt zusammen mit ihrem Bruder bei ihrem Onkel Lars, was eine eher ungewöhnliche Familienkonstellation ist. Lea ist verliebt in Finn, einen älteren Jungen, der mit seiner Band im Hinterhof von Leas Familie seinen Pro-

benraum hat. Lars ist kein klassischer Erziehungsberechtigter, sondern eher ein Freigeist, ein Lebenskünstler und im Grunde ein großes Kind, das irgendwie selbst gerne Spaß hat und die Kinder oft zu verrückten Sachen anstiftet – was Lea manchmal nervt, weil sie sich mit ihren Themen und Anliegen nicht ernst genommen fühlt. Lars übernimmt nicht die klassische Elternrolle, ist aber trotzdem immer für die Kinder da. Aus dem Zusammenleben in der »WG« ergeben sich viele Themen und Stoffe für die Geschichten. Und aus der ungewöhnlichen Familiensituation ist auch der Name »Sturmfrei« entstanden.

Was war Ihnen bei der Figur Lea wichtig?

Wächter: Lea ist nicht die perfekte, sondern eher eine unperfekte Heldin – mit Erfolgen, aber eben auch mit Misserfolgen, Selbstzweifeln und unfreiwillig komischen Momenten. Sie ist nicht das tolle Mädchen, das man unbedingt auch sein möchte. Sie ist eher wie du und ich. Wir wollten mit Lea eine Figur entwickeln, die für den Zuschauer steht, in der sich der Zuschauer wiederfindet und mit der er sich identifizieren kann.

Lea ist nicht wie Hannah Montana mit ihrem Star Appeal. Sie ist niemand, zu dem man aufschaut, weil sie Dinge



Abb. 1: Lea lebt mit ihrem kleinen Bruder bei ihrem Onkel Lars und muss sich wie alle »normalen« Teenager mit Themen wie Liebe und Freundschaft auseinandersetzen

© KiKA/Feedme

tut, die für Kinder sehr attraktiv sind. Lea ist eher eine authentische Figur, so wie jedes Kind zu Hause auch. Sie ist manchmal überfordert mit ihrer Situation und hat nicht immer für alles eine tolle Lösung. Im Gegenteil: Sie hat Misserfolge, peinliche Momente – und das ist das, was Lea ausmacht und was auch in der Figur so angelegt ist.

Wir haben allerdings auch festgestellt, dass sie in manchen Situationen zu passiv war. Das haben wir in Staffel 2 und 3 ein wenig korrigiert, indem wir sie noch aktiver und auch selbstbewusster gestaltet haben, damit sie nicht so ganz das »Graue-Maus-Image« hat, sondern für den Zuschauer deutlich mehr Lösungsmöglichkeiten bietet. ■

*Annektrin Wächter ist verantwortliche Redakteurin der Sendung *Sturmfrei* bei KiKA, Erfurt.

